

EPS – Erasmus Policy Statement Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik (allgemeine Strategie)

Unter Internationalisierung verstehen wir den vielschichtigen stetigen Prozess, der durch die Vernetzung innerhalb der Hochschule sowie außerhalb in Bezug auf internationale Partnereinrichtungen beschreibt, der die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden fördert und auch wirksam wird in der persönlichen Entwicklung der Mitglieder der Hochschule. Die Internationalisierung an der Hochschule Mannheim wird als Teil der Strategie zur Steigerung der Qualität der Lehre und Forschung einer europäischen Hochschule verstanden. Durch eine hohe Mobilität, Flexibilität und interkulturelle Kompetenz soll die Beschäftigungsfähigkeit der Absolventen im internationalen und nationalen Kontext erhöht und dauerhaft gesichert und damit die Wettbewerbsfähigkeit der Hochschule gestärkt werden. Die Qualitätssicherung durch Controlling und Evaluierungsmaßnahmen auf zentraler und dezentraler Ebene stellen dabei einen wesentlichen Teil der Strategie dar.

Die Herausforderung für die Hochschule besteht darin, in zentrale Maßnahmen für die Internationalisierung kohärent Ziele und Bedürfnisse einzelner Fachdisziplinen zu integrieren. Im Zentrum stehen deshalb die Steigerung von Mobilität (Studierende und Hochschulpersonal), der Auf- und Ausbau von internationalen Studiengängen, weitere Stärkung der internationalen Zusammenarbeit in Forschung und Lehre sowie die Erweiterung des fremdsprachigen Lernangebots.

Ziel ist es, wettbewerbsfähige, fachlich und überfachlich hervorragend ausgebildete Absolventen mit besonderer Berufsbefähigung für eine zunehmend global denkende und handelnde Wirtschaft auszustatten. Damit wird insbesondere der Industrielandschaft der Metropolregion Rhein-Neckar Rechnung getragen, die durch kleine und mittelständische Unternehmen bis hin zu DAX-Unternehmen geprägt ist. Für Forschung, Produktion und Handel in einem internationalen Umfeld werden Führungskräfte mit interkultureller Kompetenz benötigt.

Um im lokalen Kontext internationale Verantwortung wahrnehmen zu können, verfolgt die Hochschule Mannheim mehrere Strategien:

1. Teilnahme an Mobilitätsprogrammen für Studierende in Theoriesemestern (erster und zweiter Studienzyklus) in Europa (Erasmus Programm) und weltweit (Ciencia sem fronteiras/Brasilien) sowie Vermittlung von Praxissemestern in Firmen und in Forschungsinstituten im Ausland,
2. Deutsch-französische Studiengänge im Fachbereich Maschinenbau und Verfahrens- und Chemietechnik mit der Hochschule Mannheim als Gründungsmitglied der Deutsch-Französischen Hochschule und gemeinsame Studiengänge mit der Tongji Universität in China als Konsortialpartner der chinesisch-deutschen HAW (CDHAW),
3. Kooperative Promotionen mit renommierten Universitäten im Ausland (z.B. kooperatives Master-PhD Programm mit der Iowa State University im Fachbereich Maschinenbau),
4. Angebot von englischsprachigen Lehrveranstaltungen bzw. ganzen Studiengängen (Master Biotechnology),
5. Internationale Forschungsk Kooperationen zur Ausbildung von Nachwuchswissenschaftler/-innen (EU-Projekte),
6. „Internationalisierung zu Hause“ (Welcome Days, Sprachkurse, Einstellung von wissenschaftlichem und nicht-wissenschaftlichem Personal mit internationaler Erfahrung),
7. Dozentenaustausch (z.B. im Rahmen des Gastwissenschaftlerprogramms der Hochschule).

Die Kriterien bei der Auswahl von Partneruniversitäten stützen sich dabei auf bereits bestehende Kontakte zwischen den Institutionen (auch im Rahmen von z.B. gemeinsam besuchten internationalen Projekten, Seminaren oder persönlichen Kontakten einzelner Personen), auf die Grundsätze der Kompatibilität des Bildungsgrades und -Angebots beider Institutionen und das gegenseitige (fachübergreifende) Interesse an einer dauerhaften Kooperation (Studierende und Dozenten sowie auf die sonstigen Rahmenbedingungen (politisches System, Sicherheit, Studiengebühren und andere Kosten).

Es werden Partnerschaften aus aller Welt unterstützt, wobei zur Zeit das besondere Augenmerk, aufgrund der Spezifik der Hochschule und deren Studienabschlüsse, sich hauptsächlich auf nicht-EU-Länder im englischsprachigen Raum richtet. Die Notwendigkeit, die europäischen Partnerschaften zu erweitern und dadurch eine quantitative Erhöhung der

Mobilität innerhalb Europas zu steigern, ist ein besonderes Ziel für die nächsten Jahre. Dabei wird der „Ost-West-Drift“ (Studierende aus östlichen Nachbarländern streben nach Deutschland, unsere Studierende orientieren sich stark an den USA) als besondere Herausforderung gesehen.

Die Interessen einzelner Fakultäten werden berücksichtigt, dabei aber auch beachtet, dass Kooperationen künftig nicht nur isolierte Einzelmaßnahmen sind, sondern vielmehr in den Kontext mehrerer Fakultäten eingebunden werden, d.h. wir werden Bilateral Agreements insbesondere mit mehreren beteiligten Disziplinen fördern. Damit sollen Synergieeffekte erzielt werden, um eine nachhaltige Gestaltung der Partnerschaften und eine gesicherte Finanzierung erreichen zu können.

Die Hochschule Mannheim fördert als weltoffener Forschungs- und Studienort den internationalen wissenschaftlichen und kulturellen Austausch und richtet ihre Studiengänge auf Chancen und Anforderungen im internationalen Umfeld aus.

Die Hochschule Mannheim hat im Sinne von Bologna in der mittelfristigen Vergangenheit alle Studiengänge komplett modularisiert und die BSc-Studiengänge durch Msc-Studiengänge ergänzt. Darüber hinaus ist die Hochschule eine der erfolgreichsten Hochschulen für angewandte Wissenschaften im Bereich (internationale) kooperative Promotionen. Die Ausbildung findet in jedem Ausbildungsniveau immer mit sehr starkem Praxisbezug „State of the Art“ statt. Damit verfügen unsere Absolventen über eine optimale Berufsbefähigung. Die studienintegrierten Auslandsaufenthalte sollen als selbstverständlicher Teil der Ausbildung bezüglich interkulturellem „Know How“ begriffen werden, der es später dem Absolventen erlaubt, sich auf internationalem Parkett erfolgreich zu bewegen. Dazu stellt die Hochschule Mannheim exzellenten Service seitens des International Office zur Verfügung: Outgoing Studierende werden umfassend beraten und motiviert, den für sie richtigen Auslandsaufenthalt zu finden und bei Planung und Durchführung intensiv unterstützt. Incoming Studierende finden im International Office für ihre Heimatländer spezifische – sprachlich kompetente – Ansprechpartner/Betreuer.

Durch internationale und aus dem Ausland zurückkehrende Studierende erreichen wir auf dem Campus eine Steigerung des Verständnisses für das

Anderssein und tragen damit zur Prävention gegen Fremdenfeindlichkeit allgemein bei.

Durch die Kooperation mit ausländischen Universitäten, Unternehmen und Verbänden schafft die Hochschule Mannheim ein weltweites Netzwerk, welches in- und ausländische Absolventen mit hoher internationaler Kompetenz hervorbringt. Durch die enge Verzahnung mit Forschungseinrichtungen und Industrieunternehmen und die Ausrichtung an den vier Kernzielen der Internationalisierungsstrategie des BMBF von 2008 (Austausch von Talenten, Wertschöpfung von Wissenschaft und Forschung, Zusammenwirken von Entwicklungszusammenarbeit und Bildungszusammenarbeit, grenzüberschreitende Lösungen von globalen Herausforderungen) sehen die Studierenden hervorragenden Berufschancen entgegen.

Die enge Kooperation zwischen Hochschule und Unternehmen, Bildung und Forschung wird durch die Industrieerfahrung und Projektzusammenarbeit von Hochschullehrer sowie deren Forschungstätigkeit – auch im EU-weiten und darüber hinaus weltweiten Kontext - gestärkt. Dabei werden Studierende dazu angeleitet fachübergreifend über Lösungswege nachzudenken und Lösungen zu erarbeiten.

Das Erasmus Programm bietet der Hochschule Unterstützung hinsichtlich der Qualitätssicherung bei der strukturierten Abwicklung von EU-Austauschen sowie einen entlastenden, unsere Ziele unterstützenden Finanzrahmen.

Zur Organisation und Durchführung von internationalen (EU und nicht-EU) Kooperationsprojekten in der Lehre und Ausbildung mit Bezug auf Projekte, die durch das Programm durchgeführt werden, gibt es keine gesonderte Strategie. Die Grundsätze sind in der allgemeinen Internationalisierungsstrategie verankert.